

Knapp 17'000 Bonobos im Umlauf

Bern An der Tour de Lorraine konnten die Besucher zum ersten Mal mit der Alternativwährung Bonobo bezahlen.

Am Samstag wurde die Alternativwährung Bonobo zum ersten Mal in Umlauf gebracht. Alle Besucher, die sich ein Ticket für die Tour de Lorraine kauften, bekamen dazu eine druckfrische 5er-Note.

Der Bonobo wurde vergangene Woche in der Druckerei der Reitschule gedruckt. Das Design kommt von Tintenfrisch.net. Dahinter steckt der 37-jährige Tom Hänsel, der ebenfalls die Werbung der Tour gestaltet hat.

Mit der neuen Alternativwährung soll die soziale Wirtschaft unterstützt werden. Man tauscht Franken mit Bonobos und kann so in demokratisch organisierten Betrieben einkaufen.

«Wir brauchen einen Kreislauf»

Alle Betriebe, die an der 15. Ausgabe der Tour de Lorraine mitmachten, nahmen den Bonobo entgegen. Nach der Tour wird er von 18 Betrieben weiterhin akzeptiert. Dass beispielsweise das Restaurant Du Nord noch nicht dabei ist, erklärt die Geschäftsführerin Stephanie Sohm wie folgt: «Wir finden das eine gute Idee und würden mit unseren demokratischen Strukturen gut dazu passen». Dennoch: «Wir brauchen einen Kreislauf, das heisst, dass wir auch bei Lieferanten damit bezahlen können», erklärt die 31-Jährige weiter.

Ähnlich sieht es auch Tobias Eggel vom Restaurant Wartsaal. «Wir wollen schauen, wie es läuft», erklärt er. Ihm sind ebenfalls die Lieferanten ein Anliegen.

Basel und Spanien machen's vor

Anders das Café Kairo, welches auch nach der Tour Bonobos in der Kasse haben wird. Hier hatte man im Vorfeld eine der Noten den Mitarbeitern gezeigt. «Damit wir wissen, was wir annehmen sollen», erklärt ein Kellner lachend. Das Bezahlen klappte gut, nach einem kurzen Zögern wechselten die Bonobos den Besitzer.

Wer mehr Bonobos wollte, konnte diese im Nordring Fair Fashion wechseln. «Wir haben 930 Franken in Bonobos getauscht», erklärt David Böhner vom Verein der Alternativwährung auf Anfrage. Ab heute fungiert der Q-Laden am Dammweg als «Bank» und neu werden auch die 1er-, 10er-, 25er- und 50er-Noten erhältlich sein.

Dass Alternativwährungen funktionieren können, zeigen sich in anderen Orten: Basel hat den Bon-Netz-Bon (BNB) und die spanische Alternativwährung Bonito wird bereits in 1500 Betrieben angenommen. (Bernertzeitung.ch/Newsnet)

(Erstellt: 25.01.2015, 15:45 Uhr)